

*Berufliche Qualifizierung
in Umweltberufen und Naturschutz*

Geflüchtete in Grünen Berufen. Stärken. Lernen. Integrieren.

Cornelis F. Hemmer
Stiftung für Mensch und Umwelt



Stiftung für Mensch und Umwelt



Nachhaltiger Konsum



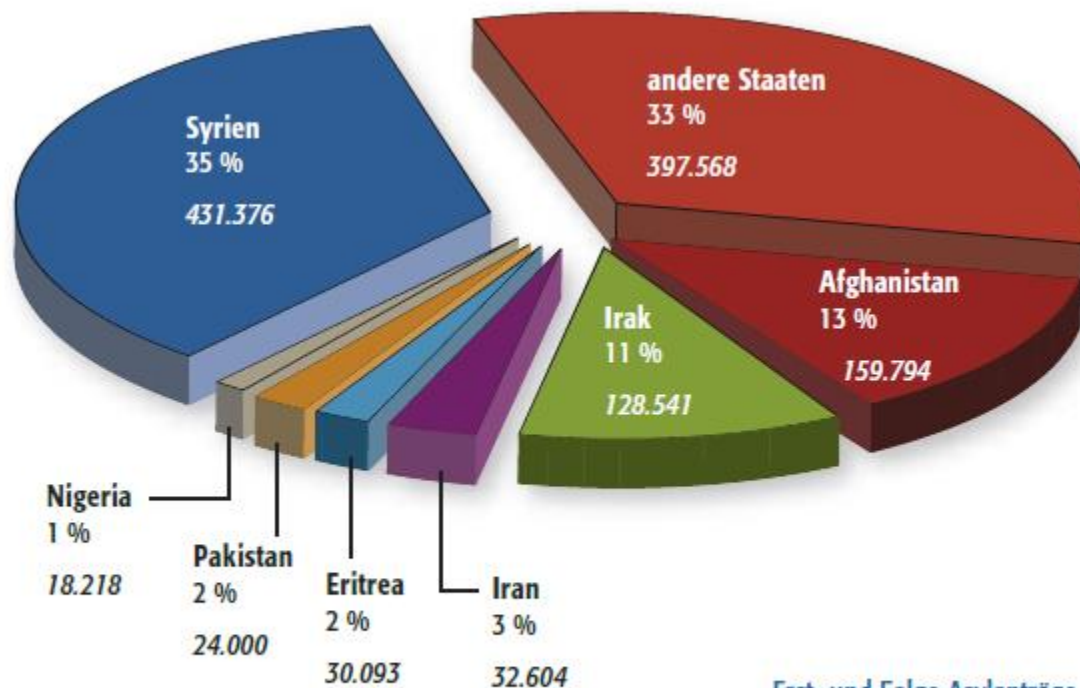
Biologische Vielfalt



Vernetzung von Akteuren



Erst- und Folge-Asylanträge aus den Jahren 2015 bis 2016



Erst- und Folge-Asylanträge
aus den Jahren 2015 und
2016

Quelle: Bundesamt für
Migration und Flüchtlinge

Projektziele und -absichten

- **Interesse an *Grünen Berufen* steigern:**
Naturschutz für Flüchtlinge, Flüchtlinge für den Naturschutz,
Grüne Berufe wie Gärtner, Förster, Landwirt, Tierwirt

Projektziele und -absichten

- **Interesse an *Grünen Berufen* steigern:**
Naturschutz für Flüchtlinge, Flüchtlinge für den Naturschutz,
Grüne Berufe wie Gärtner, Förster, Landwirt, Tierwirt
- **Selbstwirksamkeit stärken:**
eigene Kompetenzen werden mit den gewünschten
Handlungen erfolgreich übereingebracht

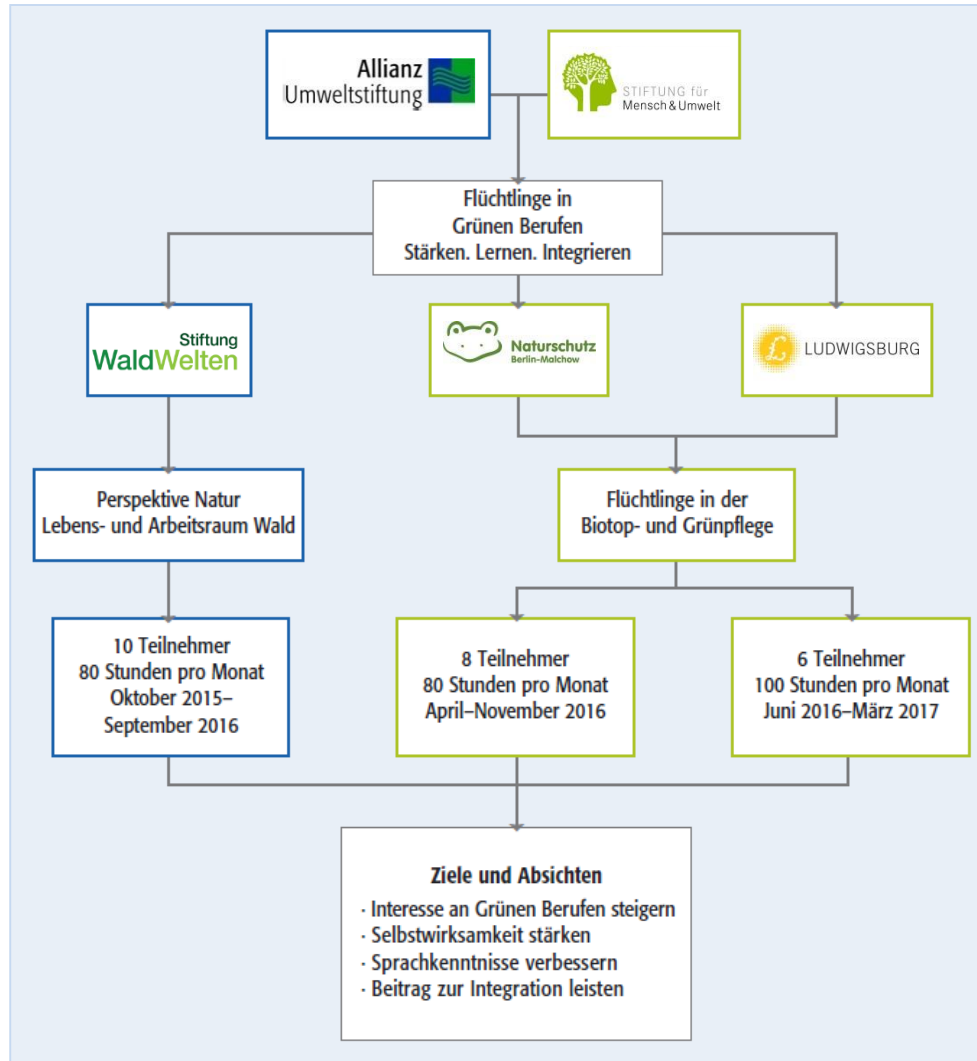
Projektziele und -absichten

- **Interesse an *Grünen Berufen* steigern:**
Naturschutz für Flüchtlinge, Flüchtlinge für den *Naturschutz*,
Grüne Berufe wie Gärtner, Förster, Landwirt, Tierwirt
- **Selbstwirksamkeit stärken:**
eigene Kompetenzen werden mit den gewünschten
Handlungen erfolgreich übereingebracht
- **Sprachkenntnisse verbessern:**
im Kontakt mit deutschen Arbeitskollegen,
spezifisches Vokabular

Projektziele und -absichten

- **Interesse an *Grünen Berufen* steigern:**
Naturschutz für Flüchtlinge, Flüchtlinge für den *Naturschutz*,
Grüne Berufe wie Gärtner, Förster, Landwirt, Tierwirt
- **Selbstwirksamkeit stärken:**
eigene Kompetenzen werden mit den gewünschten
Handlungen erfolgreich übereingebracht
- **Sprachkenntnisse verbessern:**
im Kontakt mit deutschen Arbeitskollegen,
spezifisches Vokabular
- **Beitrag zur Integration leisten:**
Einblicke in die Arbeits- und Lebenskultur,
Umgang miteinander, Kulturvergleich

Organigramm der Zusammenarbeit



Gewinnung von Teilnehmern



**الموعد: يوم الخميس الواقع ب
31.03.2016 عند الساعة 16
بالقاعة الكبيرة**

Termin:
Do., 31.03.2016, 16:00 Uhr,
„Großer Saal“



**معلومات عن ورشة العمل
تدريب في مجال حماية البيئة
العناية بالأشجار الفواكه والقصب والمروج.
(شهادة حضور وخبرة)**

إبتداءً من نيسان 2016 (من ستة ل سبعة أشهر)
من الإثنين حتى الجمعة (ثلاث ل اربعة ساعات) يوماً
يُدفع لساعة العمل واحد يورو. € 1

Von April 2016 (6 bis 7 Monate)
montags bis freitags, 3 bis 4 Std. pro Tag
Verdienst: 1,00 Euro pro Std.

Weiterbildung im Naturschutz:
Pflege von Obstbäumen,
Schilfflächen und Wiesen.
Zeugnis und Zertifikate
(verbessern Ihre Job-Chancen)



الموقع:
Naturschutzstation Malchow
Dorfstraße 35, 13051 Berlin
"Busstation: „Malchow/Dorfstraße, Berlin"

Eintrittsort:



الشروط:
العمر: أكبر من 16 سنة
اللغة الألمانية: مستوى (أ) واحد
الاهتمام بالطبيعة
الرغبة في تعلم العمل على ادوات
(المنشار الميكانيكي والمنجل والمجراف...الخ)

Voraussetzung:
• Alter: > 16 Jahre
• Deutschkenntnisse mind. A2
• Interesse an der Natur
• Freude an praktischer Arbeit mit
Gartengeräten wie Motorsäge,
Sense oder Spaten



لمعلومات إضافية يرجى السؤال عند:
Frau Yasmin Langenick
PRISOD Wohnheimbetriebs GmbH,
Degnerstraße 82, 13053 Berlin
Tel.: +49 30 97996575
eMail: langenick@prisod-wohnen.de

Wettere Infos:
أو
Herr Cornelis Hemmer
Stiftung für Mensch und Umwelt
Tel.: +49 30 394064-314
eMail: hemmer@stiftung-mensch-umwelt.de





STIFTUNG für
Mensch & Umwelt

Allianz
Umweltstiftung



Methodik und Umsetzung

Einsatzorte	Technische Dienste Ludwigsburg	Naturschutz Berlin-Malchow	Stiftung WaldWelten Eberswalde
-------------	-----------------------------------	-------------------------------	-----------------------------------

Methodik und Umsetzung

Einsatzorte	Technische Dienste Ludwigsburg	Naturschutz Berlin-Malchow	Stiftung WaldWelten Eberswalde
Organisation	Kommunaler Träger, selbständiger Betrieb	Privater Träger, gemeinnütziger Verein	Privater Träger, gemeinnützige Stiftung

Methodik und Umsetzung

Einsatzorte	Technische Dienste Ludwigsburg	Naturschutz Berlin-Malchow	Stiftung WaldWelten Eberswalde
Organisation	Kommunaler Träger, selbständiger Betrieb	Privater Träger, gemeinnütziger Verein	Privater Träger, gemeinnützige Stiftung
Anzahl der Teilnehmer (Frauenanteil)	6 Personen (-)	8 Personen (1 Syrerin)	10 Personen (1 Deutsche)

Methodik und Umsetzung

Einsatzorte	Technische Dienste Ludwigsburg	Naturschutz Berlin-Malchow	Stiftung WaldWelten Eberswalde
Organisation	Kommunaler Träger, selbständiger Betrieb	Privater Träger, gemeinnütziger Verein	Privater Träger, gemeinnützige Stiftung
Anzahl der Teilnehmer (Frauenanteil)	6 Personen (-)	8 Personen (1 Syrerin)	10 Personen (1 Deutsche)
Herkunft der Teilnehmer	Afghanistan, Algerien, Syrien, Gambia	Afghanistan, Pakistan, Syrien, Iran, Albanien	Eritrea, Somalia, Deutschland

Methodik und Umsetzung

Einsatzorte	Technische Dienste Ludwigsburg	Naturschutz Berlin-Malchow	Stiftung WaldWelten Eberswalde
Organisation	Kommunaler Träger, selbständiger Betrieb	Privater Träger, gemeinnütziger Verein	Privater Träger, gemeinnützige Stiftung
Anzahl der Teilnehmer (Frauenanteil)	6 Personen (-)	8 Personen (1 Syrerin)	10 Personen (1 Deutsche)
Herkunft der Teilnehmer	Afghanistan, Algerien, Syrien, Gambia	Afghanistan, Pakistan, Syrien, Iran, Albanien	Eritrea, Somalia, Deutschland
Alter der Teilnehmer	19–35 Jahren	21–48 Jahren	17–32 Jahren

Methodik und Umsetzung

Einsatzorte	Technische Dienste Ludwigsburg	Naturschutz Berlin-Malchow	Stiftung WaldWelten Eberswalde
Organisation	Kommunaler Träger, selbständiger Betrieb	Privater Träger, gemeinnütziger Verein	Privater Träger, gemeinnützige Stiftung
Anzahl der Teilnehmer (Frauenanteil)	6 Personen (-)	8 Personen (1 Syrerin)	10 Personen (1 Deutsche)
Herkunft der Teilnehmer	Afghanistan, Algerien, Syrien, Gambia	Afghanistan, Pakistan, Syrien, Iran, Albanien	Eritrea, Somalia, Deutschland
Alter der Teilnehmer	19–35 Jahren	21–48 Jahren	17–32 Jahren
Dauer und Zeitraum	7 Monate, Juni 2016–März 2017	7 Monate, April–November 2017	12 Monate, Okt. 2016–Sept. 2017

Methodik und Umsetzung

Einsatzorte	Technische Dienste Ludwigsburg	Naturschutz Berlin-Malchow	Stiftung WaldWelten Eberswalde
Organisation	Kommunaler Träger, selbständiger Betrieb	Privater Träger, gemeinnütziger Verein	Privater Träger, gemeinnützige Stiftung
Anzahl der Teilnehmer (Frauenanteil)	6 Personen (-)	8 Personen (1 Syrerin)	10 Personen (1 Deutsche)
Herkunft der Teilnehmer	Afghanistan, Algerien, Syrien, Gambia	Afghanistan, Pakistan, Syrien, Iran, Albanien	Eritrea, Somalia, Deutschland
Alter der Teilnehmer	19–35 Jahren	21–48 Jahren	17–32 Jahren
Dauer und Zeitraum	7 Monate, Juni 2016–März 2017	7 Monate, April–November 2017	12 Monate, Okt. 2016–Sept. 2017
Anzahl der Betreuer	6–8 Personen	3–4 Personen	3–4 Personen

Methodik und Umsetzung

Einsatzorte	Technische Dienste Ludwigsburg	Naturschutz Berlin-Malchow	Stiftung WaldWelten Eberswalde
Organisation	Kommunaler Träger, selbständiger Betrieb	Privater Träger, gemeinnütziger Verein	Privater Träger, gemeinnützige Stiftung
Anzahl der Teilnehmer (Frauenanteil)	6 Personen (-)	8 Personen (1 Syrerin)	10 Personen (1 Deutsche)
Herkunft der Teilnehmer	Afghanistan, Algerien, Syrien, Gambia	Afghanistan, Pakistan, Syrien, Iran, Albanien	Eritrea, Somalia, Deutschland
Alter der Teilnehmer	19–35 Jahren	21–48 Jahren	17–32 Jahren
Dauer und Zeitraum	7 Monate, Juni 2016–März 2017	7 Monate, April–November 2017	12 Monate, Okt. 2016–Sept. 2017
Anzahl der Betreuer	6–8 Personen	3–4 Personen	3–4 Personen
Arbeitsgelegenheit, Umfang der prakt. Arbeit	100 Std./Monat	80 Std./Monat	80 Std./Monat

Methodik und Umsetzung

Einsatzorte	Technische Dienste Ludwigsburg	Naturschutz Berlin-Malchow	Stiftung WaldWelten Eberswalde
Organisation	Kommunaler Träger, selbständiger Betrieb	Privater Träger, gemeinnütziger Verein	Privater Träger, gemeinnützige Stiftung
Anzahl der Teilnehmer (Frauenanteil)	6 Personen (-)	8 Personen (1 Syrerin)	10 Personen (1 Deutsche)
Herkunft der Teilnehmer	Afghanistan, Algerien, Syrien, Gambia	Afghanistan, Pakistan, Syrien, Iran, Albanien	Eritrea, Somalia, Deutschland
Alter der Teilnehmer	19–35 Jahren	21–48 Jahren	17–32 Jahren
Dauer und Zeitraum	7 Monate, Juni 2016–März 2017	7 Monate, April–November 2017	12 Monate, Okt. 2016–Sept. 2017
Anzahl der Betreuer	6–8 Personen	3–4 Personen	3–4 Personen
Arbeitsgelegenheit, Umfang der prakt. Arbeit	100 Std./Monat	80 Std./Monat	80 Std./Monat
Beschäftigungsentgelt	0,80 Euro/Std.*	0,80 Euro/Std.*	kein

* bis zum 31.07.2016 erhielten die Geflüchteten noch 1,05 Euro pro Stunde.

Methodik und Umsetzung

Einsatzorte	Technische Dienste Ludwigsburg	Naturschutz Berlin-Malchow	Stiftung WaldWelten Eberswalde
Organisation	Kommunaler Träger, selbständiger Betrieb	Privater Träger, gemeinnütziger Verein	Privater Träger, gemeinnützige Stiftung
Anzahl der Teilnehmer (Frauenanteil)	6 Personen (-)	8 Personen (1 Syrerin)	10 Personen (1 Deutsche)
Herkunft der Teilnehmer	Afghanistan, Algerien, Syrien, Gambia	Afghanistan, Pakistan, Syrien, Iran, Albanien	Eritrea, Somalia, Deutschland
Alter der Teilnehmer	19–35 Jahren	21–48 Jahren	17–32 Jahren
Dauer und Zeitraum	7 Monate, Juni 2016–März 2017	7 Monate, April–November 2017	12 Monate, Okt. 2016–Sept. 2017
Anzahl der Betreuer	6–8 Personen	3–4 Personen	3–4 Personen
Arbeitsgelegenheit, Umfang der prakt. Arbeit	100 Std./Monat	80 Std./Monat	80 Std./Monat
Beschäftigungsentgelt	0,80 Euro/Std.*	0,80 Euro/Std.*	kein
Haupttätigkeiten	Grünpflege	Biotoppflege	Waldpflege

* bis zum 31.07.2016 erhielten die Geflüchteten noch 1,05 Euro pro Stunde.

Methodik und Umsetzung

Einsatzorte	Technische Dienste Ludwigsburg	Naturschutz Berlin-Malchow	Stiftung WaldWelten Eberswalde
Organisation	Kommunaler Träger, selbständiger Betrieb	Privater Träger, gemeinnütziger Verein	Privater Träger, gemeinnützige Stiftung
Anzahl der Teilnehmer (Frauenanteil)	6 Personen (-)	8 Personen (1 Syrerin)	10 Personen (1 Deutsche)
Herkunft der Teilnehmer	Afghanistan, Algerien, Syrien, Gambia	Afghanistan, Pakistan, Syrien, Iran, Albanien	Eritrea, Somalia, Deutschland
Alter der Teilnehmer	19–35 Jahren	21–48 Jahren	17–32 Jahren
Dauer und Zeitraum	7 Monate, Juni 2016–März 2017	7 Monate, April–November 2017	12 Monate, Okt. 2016–Sept. 2017
Anzahl der Betreuer	6–8 Personen	3–4 Personen	3–4 Personen
Arbeitsgelegenheit, Umfang der prakt. Arbeit	100 Std./Monat	80 Std./Monat	80 Std./Monat
Beschäftigungsentgelt	0,80 Euro/Std.*	0,80 Euro/Std.*	kein
Haupttätigkeiten	Grünpflege	Biotoppflege	Waldpflege
Deutschunterricht	8 Std./Woche Mo., Di., Mi. und Fr.	4 Std./Woche, freitags	4 Std./Woche, montags

* bis zum 31.07.2016 erhielten die Geflüchteten noch 1,05 Euro pro Stunde.

Praktische Arbeiten

Arbeitsorganisation



Praktische Arbeiten

Landschaftspflege



Praktische Arbeiten

Erdarbeiten



Praktische Arbeiten

Biotopschutz



Praktische Arbeiten

Grünpflege



Praktische Arbeiten

Grünpflege



Praktische Arbeiten

Deutschunterricht



Herausforderungen des Projektes

- Gewinnung und Auswahl motivierter Teilnehmer mit minimalen Deutsch- oder Englischkenntnissen,

Herausforderungen des Projektes

- Gewinnung und Auswahl motivierter Teilnehmer mit minimalen Deutsch- oder Englischkenntnissen,
- Sprachliche Verständigung mit und unter den Geflüchteten,

Herausforderungen des Projektes

- Gewinnung und Auswahl motivierter Teilnehmer mit minimalen Deutsch- oder Englischkenntnissen,
- Sprachliche Verständigung mit und unter den Geflüchteten,
- Umgang mit Kriegs- und Fluchttraumata bei den Geflüchteten,

Herausforderungen des Projektes

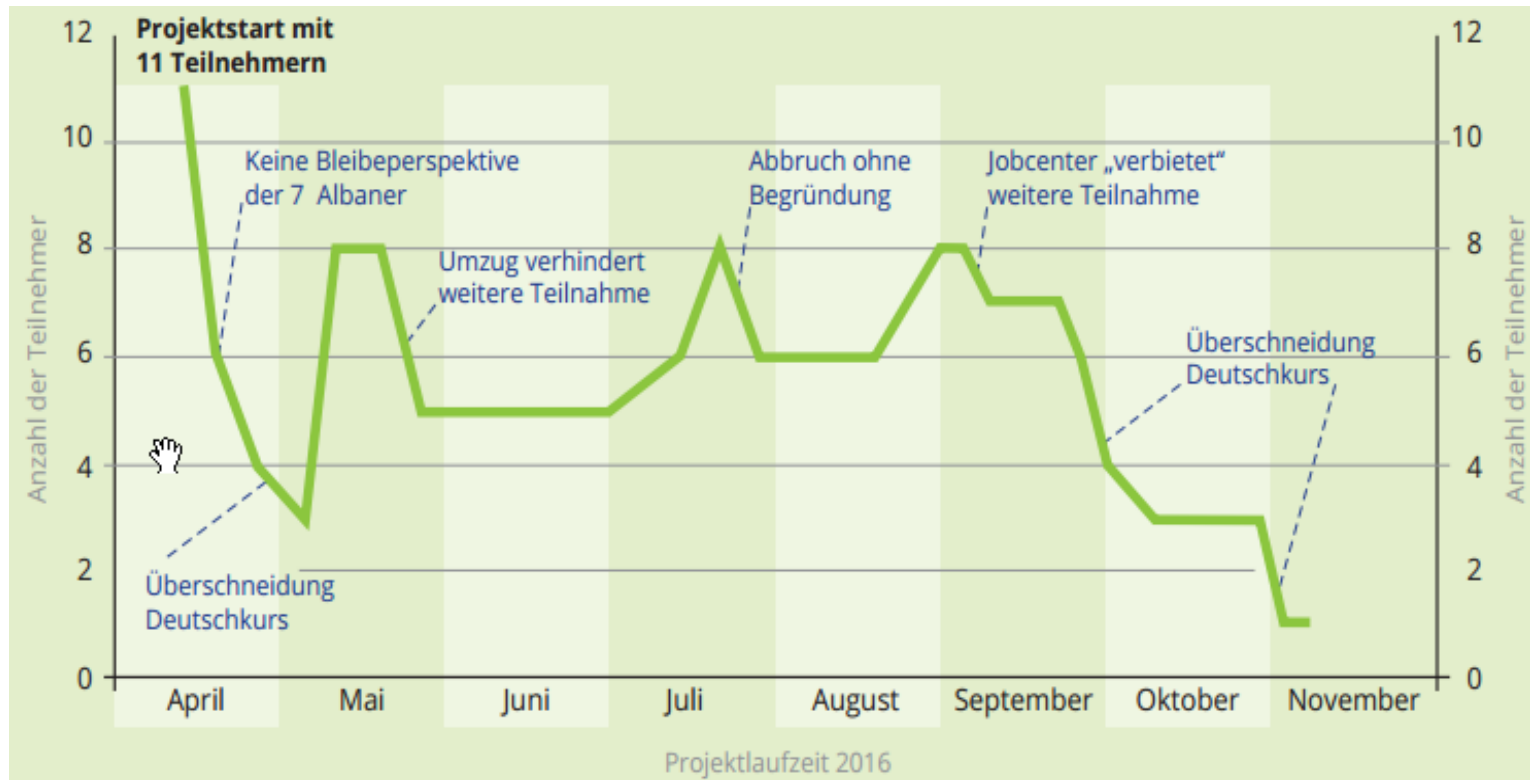
- Gewinnung und Auswahl motivierter Teilnehmer mit minimalen Deutsch- oder Englischkenntnissen,
- Sprachliche Verständigung mit und unter den Geflüchteten,
- Umgang mit Kriegs- und Fluchttraumata bei den Geflüchteten,
- Einhaltung der Arbeitsvorgaben einschließlich der Durchsetzung von Sanktionen gegenüber den Geflüchteten,

Herausforderungen des Projektes

- Gewinnung und Auswahl motivierter Teilnehmer mit minimalen Deutsch- oder Englischkenntnissen,
- Sprachliche Verständigung mit und unter den Geflüchteten,
- Umgang mit Kriegs- und Fluchttraumata bei den Geflüchteten,
- Einhaltung der Arbeitsvorgaben einschließlich der Durchsetzung von Sanktionen gegenüber den Geflüchteten,
- Umgang mit den Fehlzeiten aufgrund zahlreicher Behördengänge und muslimischer Feiertage,

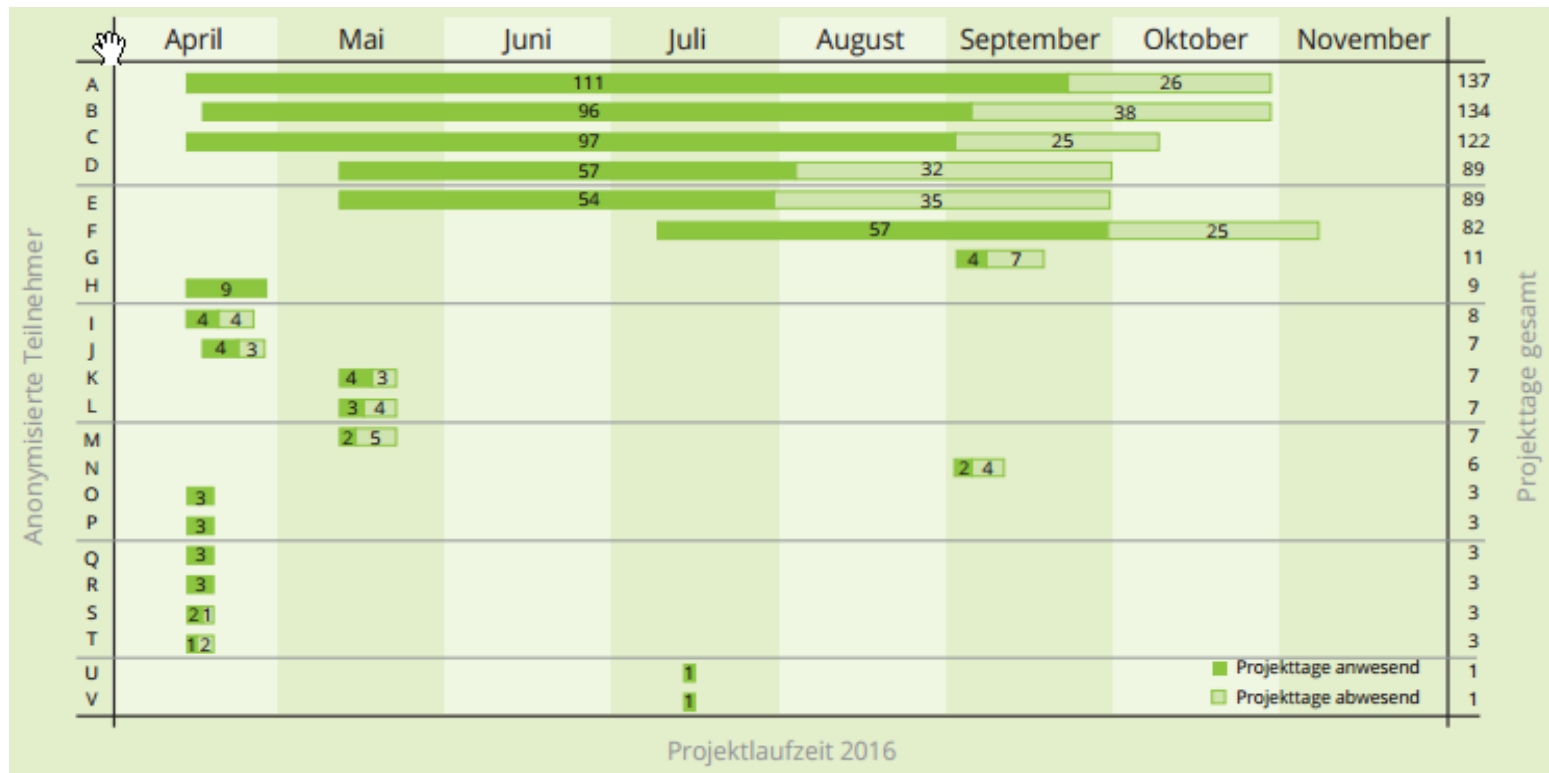
Ergebnisse des Projektes

Aus- und Eintritt der Flüchtlinge in das Projekt Malchow



Ergebnisse des Projektes

An- und Anwesenheitstage der Flüchtlinge in Malchow



Herausforderungen des Projektes

- Gewinnung und Auswahl motivierter Teilnehmer mit minimalen Deutsch- oder Englischkenntnissen,
- Sprachliche Verständigung mit und unter den Geflüchteten,
- Umgang mit Kriegs- und Fluchttraumata bei den Geflüchteten,
- Einhaltung der Arbeitsvorgaben einschließlich der Durchsetzung von Sanktionen gegenüber den Geflüchteten,
- Umgang mit den Fehlzeiten aufgrund zahlreicher Behördengänge und muslimischer Feiertage,
- Schwierige Vermittlung der Geflüchteten auch nach der Beschäftigung aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse.

Empfehlungen

Phase I Konzeption, Organisation, Absprache				
To Do	Wer?	Wann?	Status?	Erledigt?
Projektziel definieren				<input type="checkbox"/>
Kostenplanung durchführen				<input type="checkbox"/>
Personelle Ressourcen einplanen				<input type="checkbox"/>
Projektphasen festlegen				<input type="checkbox"/>
Ort des Projektes festlegen				<input type="checkbox"/>
Dauer des Projektes festlegen				<input type="checkbox"/>
Fördermittel beantragen				<input type="checkbox"/>
Plan B entwickeln				<input type="checkbox"/>
Rechtliche Grundlagen klären				<input type="checkbox"/>
Klare Analyse des Handlungsbedarfes diskutieren				<input type="checkbox"/>
Rahmen der Arbeit für die Gruppe so aufbauen, dass dieser kontinuierlich, regelmäßig, zuverlässig terminiert ist				<input type="checkbox"/>

Empfehlungen

Phase II Unmittelbare Vorbereitung einzelner Teilabschnitte im Vorhaben				
To Do	Wer?	Wann?	Status?	Erledigt?
Organisatorisches				<input type="checkbox"/>
Teilnehmer gewinnen (aktiv, unmittelbar vorher)				<input type="checkbox"/>
Absprache mit Kooperationspartner (verbindlich, verlässlich)				<input type="checkbox"/>
Logistische Planung (Räumlichkeiten für Veranstaltungen finden, Transportmöglichkeiten, Materialien beschaffen etc.)				<input type="checkbox"/>
Dolmetscher organisieren				<input type="checkbox"/>
Vorhandene Zugänge zur muslimischen Bevölkerung nutzen				<input type="checkbox"/>
Ressourcen-, Finanz- und Personalplanung				<input type="checkbox"/>
Kontakt zu Sozialarbeitern aufbauen				<input type="checkbox"/>
Zuständigkeit der Aufgaben im Team festsetzen				<input type="checkbox"/>
Zuverlässige Absprache mit der Leitung der Unterkünfte				<input type="checkbox"/>
Kataloge, Flyer, Folder, Broschüren bereitstellen				<input type="checkbox"/>
Verbindliche Strukturen schaffen (kontinuierliches Arbeiten, alle Hilfsmittel stehen zur Verfügung, feste Anlaufstation etc.)				<input type="checkbox"/>
Kommunikation (Website, Social Media, WhatsApp etc.)				<input type="checkbox"/>
Theorie-Einheit				<input type="checkbox"/>
Präsentation und Handout erstellen				<input type="checkbox"/>
Fotos und Skizzen zusammenstellen (Um sprachliche Hindernisse zu überwinden)				<input type="checkbox"/>
Praxis				<input type="checkbox"/>
Arbeitskleidung, Ausrüstung und Verpflegung besorgen (Anzahl, Qualität, Kleidergröße etc. beachten)				<input type="checkbox"/>
Konkrete Arbeitsplanerstellung				<input type="checkbox"/>



Empfehlungen

Phase III Konkrete Durchführung				
To Do	Wer?	Wann?	Status?	Erledigt?
Verhaltensregeln festlegen				<input type="checkbox"/>
Mitarbeiterbriefing				<input type="checkbox"/>
Gemeinsames ausführliches, aktives Kennenlernen, ggfs. mittels Spiele				<input type="checkbox"/>
Erlaubnis zur Nutzung der Fotos, Podcasts, Videos von allen Teilnehmern unterschreiben lassen				<input type="checkbox"/>
Wichtige Absprachen verschriftlichen: Arbeitsbeginn, Abmeldung bei Krankheit, Rufnummer der Kollegen				<input type="checkbox"/>
Regelmäßiges Feedback-Treffen mit Geflüchteten durchführen				<input type="checkbox"/>
Anwesenheitsliste führen				<input type="checkbox"/>
Foto- und Videodokumentation durchführen				<input type="checkbox"/>
Pressearbeit tätigen („Tue Gutes und spreche darüber“)				<input type="checkbox"/>
Kulturunterschiede beachten (Feiertage, Ramadan, Sitten etc.)				<input type="checkbox"/>
Absprache mit Leitung der Unterkünfte treffen				<input type="checkbox"/>
Immer wieder Mitspracherecht der Teilnehmer betonen und explizit nach der Meinung fragen				<input type="checkbox"/>
Auf faire Behandlung achten (gleiche Augenhöhe von Geflüchtetem & Mitarbeiter, Wortwahl beachten)				<input type="checkbox"/>

Empfehlungen

Phase IV Nachbereitung				
To Do	Wer?	Wann?	Status?	Erledigt?
Feedback Gespräch mit den Teilnehmern, Mitarbeitern etc.				<input type="checkbox"/>
Arbeitsbescheinigung oder Zeugnis ausstellen				<input type="checkbox"/>
Abschlussberichte anfertigen und Freigabe einholen				<input type="checkbox"/>
Arbeitskleidung und ausgeliehene Gerätschaften zurückbitten				<input type="checkbox"/>
Abschlussfeier organisieren				<input type="checkbox"/>
abschließende Pressemitteilung schreiben				<input type="checkbox"/>
allen Partnern (-organisationen) danken				<input type="checkbox"/>
final die Akten sortieren				<input type="checkbox"/>

Zusammenfassung

- Eine Willkommenskultur leben und Begegnungen auf Augenhöhe schaffen,

Zusammenfassung

- Eine Willkommenskultur leben und Begegnungen auf Augenhöhe schaffen,
- eine arbeitsbegleitende, intensive Sprachförderung in Kleingruppen auf unterschiedlichen Sprachniveaus (A 0, A 1, A 1.1, ...) leisten,

Zusammenfassung

- Eine Willkommenskultur leben und Begegnungen auf Augenhöhe schaffen,
- eine arbeitsbegleitende, intensive Sprachförderung in Kleingruppen auf unterschiedlichen Sprachniveaus (A 0, A 1, A 1.1, ...) leisten,
- Beschäftigung und Mitarbeit so einrichten, dass neben der Ausübung der Arbeit auch ein kulturelles Kennenlernen möglich ist,

Zusammenfassung

- Eine Willkommenskultur leben und Begegnungen auf Augenhöhe schaffen,
- eine arbeitsbegleitende, intensive Sprachförderung in Kleingruppen auf unterschiedlichen Sprachniveaus (A 0, A 1, A 1.1, ...) leisten,
- Beschäftigung und Mitarbeit so einrichten, dass neben der Ausübung der Arbeit auch ein kulturelles Kennenlernen möglich ist,
- „Interkulturelle Kompetenz“ bei allen Projektbeteiligten fördern (zum Beispiel durch Teilnahme an sozialen Veranstaltungen neben der Arbeit oder Aktivitäten in gemeinnützigen Vereinen),

Zusammenfassung

- Eine Willkommenskultur leben und Begegnungen auf Augenhöhe schaffen,
- eine arbeitsbegleitende, intensive Sprachförderung in Kleingruppen auf unterschiedlichen Sprachniveaus (A 0, A 1, A 1.1, ...) leisten,
- Beschäftigung und Mitarbeit so einrichten, dass neben der Ausübung der Arbeit auch ein kulturelles Kennenlernen möglich ist,
- „Interkulturelle Kompetenz“ bei allen Projektbeteiligten fördern (zum Beispiel durch Teilnahme an sozialen Veranstaltungen neben der Arbeit oder Aktivitäten in gemeinnützigen Vereinen),
- Gelegentlich einen Perspektivenwechsel von Seiten der Betreuer einnehmen,

Zusammenfassung

- Eine Willkommenskultur leben und Begegnungen auf Augenhöhe schaffen,
- eine arbeitsbegleitende, intensive Sprachförderung in Kleingruppen auf unterschiedlichen Sprachniveaus (A 0, A 1, A 1.1, ...) leisten,
- Beschäftigung und Mitarbeit so einrichten, dass neben der Ausübung der Arbeit auch ein kulturelles Kennenlernen möglich ist,
- „Interkulturelle Kompetenz“ bei allen Projektbeteiligten fördern (zum Beispiel durch Teilnahme an sozialen Veranstaltungen neben der Arbeit oder Aktivitäten in gemeinnützigen Vereinen),
- Gelegentlich einen Perspektivenwechsel von Seiten der Betreuer einnehmen,
- eine Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt (Ausbildung) oder befristete Beschäftigung (Praktikum) aktiv fördern,

Zusammenfassung

- Eine Willkommenskultur leben und Begegnungen auf Augenhöhe schaffen,
- eine arbeitsbegleitende, intensive Sprachförderung in Kleingruppen auf unterschiedlichen Sprachniveaus (A 0, A 1, A 1.1, ...) leisten,
- Beschäftigung und Mitarbeit so einrichten, dass neben der Ausübung der Arbeit auch ein kulturelles Kennenlernen möglich ist,
- „Interkulturelle Kompetenz“ bei allen Projektbeteiligten fördern (zum Beispiel durch Teilnahme an sozialen Veranstaltungen neben der Arbeit oder Aktivitäten in gemeinnützigen Vereinen),
- Gelegentlich einen Perspektivenwechsel von Seiten der Betreuer einnehmen,
- eine Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt (Ausbildung) oder befristete Beschäftigung (Praktikum) aktiv fördern,
- ein Beschäftigungsnachweis oder gegebenenfalls ein Zeugnis erstellen.

Stiftung für Mensch und Umwelt

Cornelis F. Hemmer

Tel.: 030 394064-314

Mobil: 030 1209 5405

hemmer@stiftung-mensch-umwelt.de

Webseite:

<http://www.stiftung-mensch-umwelt.de/gefluechtete-in-gruenen-berufen.html>



STIFTUNG
Mensch & Umwelt

Mi., 22.11.2017
Cornelis F. Hemmer